



Gemeinde Mäder
BM Rainer Siegele
Alte Schulstr. 7, A-6841 Mäder
T ++43 / 5523 / 52860-12
F ++43 / 5523 / 52860-20
Email: r.siegele@maeder.at
<http://www.alpenallianz.org>

Resolution an die Umweltministerinnen und Umweltminister der Vertragsparteien der Alpenkonvention

Wir, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Gemeindepräsidenten und Vorsteher von 161 Gemeinden aus sieben Staaten im Alpenraum, zusammengeschlossen im Gemeinde-Netzwerk „Allianz in den Alpen“, fordern die Umweltministerinnen und Umweltminister der Alpenstaaten und der Europäischen Union auf, die Arbeiten für ein Durchführungsprotokoll „Bevölkerung und Kultur“ der Alpenkonvention voranzutreiben und ein solches Protokoll an der 8. Alpenkonferenz vom 16. November 2004 in Garmisch-Partenkirchen zu unterzeichnen.

Als Berg- und Talgemeinden, die täglich mit den aktuellen Problemen in den Alpen konfrontiert sind, betrachten wir die Alpenkonvention als ausgezeichnete Grundlage für eine staatenübergreifende Strategie zur nachhaltigen Entwicklung im gesamten Alpenraum. Deshalb steht die Zusammenarbeit unserer Gemeinden auf dem Fundament dieses Staatsvertrags zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Alpen.

Art. 2 Abs. 2 der Alpenkonvention erwähnt als allerersten Handlungsbereich, zu welchem ein Protokoll auszuarbeiten ist, den Bereich „Bevölkerung und Kultur“. Trotzdem fehlt ein solches Protokoll bis heute.

Ein solches Protokoll soll sozioökonomische und soziokulturelle Aspekte gleichermaßen berücksichtigen. Ziel ist es, das natürliche und kulturelle Erbe zu erhalten und weiter zu entwickeln, die Lebensgrundlagen der Bevölkerung sicherzustellen und eine möglichst optimale Lebensqualität für die ansässige Bevölkerung wie auch für Gäste zu schaffen. Das Protokoll „Bevölkerung und Kultur“ ist ein Beitrag, den Generationen- und Kulturdialog zwischen inner- und ausseralpiner Bevölkerung und neuen „fremden“ Kulturen zu fördern.

Ohne den Bereich „Bevölkerung und Kultur“ ist das Nachhaltigkeits-Dreieck von Rio unvollendet. Dies betrachten wir als äusserst ungünstiges und unangebrachtes Signal an die Bevölkerung des Alpenraums. Aus diesem Grund kann es aus unserer Sicht als Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen im Alpenraum auch nicht in Frage kommen, dass die Alpenkonferenz lediglich eine Deklaration verabschiedet. Es würde schlecht zum Nachhaltigkeitsgedanken passen, gerade bei derjenigen Säule der Nachhaltigkeit, welche die Bevölkerung direkt anspricht, eine schwächere Form als die eines Durchführungsprotokolls zu wählen. Dadurch würden unsere Belange nicht ernst genommen.

Gleichzeitig fordern wir als Alpengemeinden, die mit der Umsetzung der Alpenkonvention schon seit längerem begonnen haben, die Vertragspartner der Alpenkonvention auf, die Konvention und ihre Durchführungsprotokolle schnellstmöglich umzusetzen. Dazu sind Projekte auf verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Ebenen auch finanziell zu unterstützen, sowohl zur Umsetzung der Alpenkonvention und ihrer Durchführungsprotokolle vor Ort wie auch für die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit.

Einstimmig beschlossen am 4. Oktober 2003 an der Jahresversammlung des Gemeinde-Netzwerks „Allianz in den Alpen“ in Bobbio Pellice (I).

Für das Gemeinde-Netzwerk „Allianz in den Alpen“

Rainer Siegele, 1. Vorsitzender

Antonio Zambon, 2. Vorsitzender